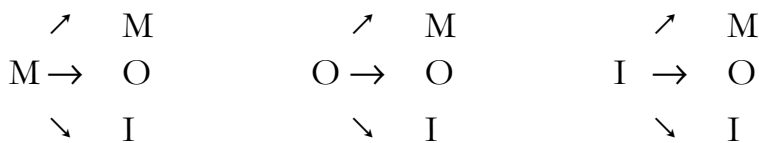


Prof. Dr. Alfred Toth

Trichotomische Triaden als systematisierte Realitätstestung?

1. Eine Trichotomische Triade (vgl. Walther 1981, 1982) ist eine Gruppe von drei mal drei Zeichenklassen bzw. Realitätsthematiken, von denen im Idealfall die erste durch den Mittelbezug, die zweite durch den Objektbezug und die dritte durch den Interpretantenbezug thematisiert wird, wobei also thematisierte Subzeichen pro Gruppe jeder der drei Zeichenbezüge einmal – und damit das vollständige Zeichen - aufscheinen. Eine Trichotomische Triade hat also folgende Grobstruktur:



Einfach gesagt, können nun an den Stellen von M, O und I jeweils eine der folgenden 10 Thematisierungen der Realitätsthematiken der Peirceschen Zeichenklassen eingesetzt werden:

- | | |
|--|--------------|
| ×(3.1 2.1 1.1) = (1.1 <u>1.2 1.3</u>) | (M1, M2) → M |
| ×(3.1 2.1 1.2) = (2.1 <u>1.2 1.3</u>) | O ← (O1, O2) |
| ×(3.1 2.1 1.3) = (3.1 <u>1.2 1.3</u>) | I ← (M1, M2) |
| ×(3.1 2.2 1.2) = (<u>2.1 2.2</u> 1.3) | (O1, O2) → M |
| ×(3.1 2.2 1.3) = (<u>3.1 2.2</u> <u>1.3</u>) | I ↔ O ↔ M |
| ×(3.1 2.3 1.3) = (<u>3.1 3.2</u> 1.3) | (I1, I2) → M |
| ×(3.2 2.2 1.2) = (2.1 <u>2.2 2.3</u>) | O ← (O2, O3) |
| ×(3.2 2.2 1.3) = (3.1 <u>2.2 2.3</u>) | I ← (O2, O3) |
| ×(3.2 2.3 1.3) = (<u>3.1 3.2</u> 2.3) | (I1, I2) → O |
| ×(3.3 2.3 1.3) = (3.1 <u>3.2 3.3</u>) | I ← (I2, I3) |

Damit kann also die Testierung eines Zeichens durch die Realitätsthematik seiner Zeichenklasse innerhalb deren Auftreten in formal begrenzten Trichotomischen Triaden systematisiert werden. Allerdings wird damit, wie bereits die Ergebnisse in Toth (2009) vermuten lassen, ebenfalls nur ein

Ausschnitt der gesamten Möglichkeiten ausgenutzt, insofern nämlich als jede Thematisation in einer der folgenden 6 Gestalten (Permutationen) aufscheint:

1. $Y.c \leftarrow (X.a, X.b)$

2. $Y.c \leftarrow (X.b, X.a)$

3. $(X.a, X.b) \rightarrow Y.c$

4. $(X.b, X.a) \rightarrow Y.c$

5. $X.a \leftrightarrow Y.c \leftrightarrow X.b$

6. $X.b \leftrightarrow Y.b \leftrightarrow X.a$

Das bedeutet also, dass man nicht nur die 4 M-, 3 O-, 3 I- sowie die dreifache eigenreale Thematisation aus der obigen Liste zu Trichotomischen Triaden kombinieren kann, sondern dann jede der 10 Thematisationen zusätzlich in den obigen 6 Gestalten auftreten kann, so dass man also 60 Thematisationen zu 3 Tripeln kombinieren kann. Damit dürfte innerhalb der Möglichkeiten der triadisch-trichotomischen Semiotik das stärkste Verfahren zur Testung von Realität erreicht sein.

Bibliographie

Toth, Alfred, Realitätstesting nach Thematisationstypen struktureller Realitäten.

In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics (erscheint, 2010)

Walther, Elisabeth, Vorläufige Bemerkungen zu Trichotomischen Triaden. In:

Semiosis 21, 1981, S. 29-40

Walther, Elisabeth, Nachtrag zu Trichotomischen Triaden. In: Semiosis 27,

1982, S. 15-20

3.1.2010